

UBP bekennt sich weiter zum Schwimmbadneubau

Die Fraktion der UBP hat mit Erstaunen die jüngsten Aussagen von Bürgermeister Patrick Koch im Darmstädter Echo („Ist der Neubau des Pfungstädter Schwimmbads noch drin?“ - 16.05.2022) zum Thema Schwimmbadneubau zur Kenntnis genommen.

Sätze von der Seitenlinie wie „Eigentlich sollten wir das Bad nicht bauen“ sind ein Schlag ins Gesicht derer, die seit Jahren für ein neues Schwimmbad kämpfen und vor allem für die Projektgruppe aus Stadträten, Stadtverwaltung und Dachverband Schwimmen, die mit vollem Engagement und Verantwortungsbewusstsein an der Umsetzung der Neubauplane arbeiten.

Selbstverständlich belasten die weltpolitische Lage und Baupreissteigerungen auch die Kalkulation dieses Neubauprojektes. Positiv ist jedoch nach wie vor, dass die Berechnungen des Dachverbandes bereits viel Sicherheitspuffer beinhalten und ein möglicher, bereits beantragter zusätzlicher Zuschuss aus dem Schwimmbadinvestitionsprogramm (SWIM) des Landes Hessen, weitere finanzielle Erleichterung bringen würde. Zudem und das sollte man weder vergessen noch ignorieren, lässt sich das Argument der Kostensteigerung auf sämtliche zukünftigen Projekte der Stadt übertragen. Sollten deshalb die Projekte abgeplant werden? Sicher nicht. Sonst könnten wir die Stadt Pfungstadt gleich in einen Tiefschlaf legen.

Auch die Aussage - eigentlich müsste „ich“ dann die Grundsteuer erhöhen ist eine falsch verstandene Einschätzung seiner Rolle. Denn nicht der Bürgermeister, sondern die Stadtverordnetenversammlung entscheidet über eine Grundsteuererhohung.

Darüber hinaus ist es unverständlich, dass das Thema Schwimmbad von ihm grundsätzlich, entweder offen oder verdeckt mit der bedrohlichen Ankündigung einer dann notwendigen Grundsteuererhohung verknüpft wird. Während er bei der Gegenfinanzierung des Hessentags, dem Ausbau der Kinderbetreuung oder bei den steigendenden Kreisumlagen bei weitem nicht so eindimensional und platt argumentiert, verliert er vollkommen aus den Augen, dass der Neubau eines Schwimmbades dem Bürgerwillen entspricht. Dies hat nicht zuletzt die Meinungsumfrage 2020 mit einer Zustimmung von über 80 % gezeigt. Auch sollte man nicht vergessen, dass es gerade Patrick Koch war, der das Schwimmbad nebst neuer Sauna nach nur vier Wochen eigener Amtszeit schließen ließ, er in Kauf nahm, dass bestehende Strukturen mutwillig zerstört wurden und er jahrelang alles daran setzte, Neubauplanungen gegen die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung zu verzögern.

DIE UNABHÄNGIGEN BÜRGER PFUNGSTADT INFORMIEREN

GKn/ Seite 2 von 2 Seiten / 17.05.2022

Vergessen werden sollte nicht, dass Bürgermeister Patrick Koch durch sein oftmals kontraproduktives Vorgehen das Projekt wissentlich und in voller Absicht oder fahrlässig torpediert hat und offenbar weiterhin tut. Zum Beispiel durch die von ihm angezettelte aber von vornherein aussichtslose Standortdiskussion oder mit dem unsäglichen „Eckpunktepapier“ zum Verkauf des Schwimmbadgeländes an einen gerichtsbekanntem zwielichtigen „Investoren“. Der wollte ausgerechnet auf dem ihm angebotenen Schwimmbadgelände „Europas modernste Brauerei“ bauen. Nicht die von Bürgermeister Koch so oft und mit Nachdruck erwähnte Bereitschaft zum Neubau, sondern seine tatsächliche Ausführung, sein ständiges Gegenrudern, das Boykottieren und Verzögern, die teuren und nichtsnutzigen Consultingaktionen – das und einiges mehr führten in die Preissteigerungsspirale.

Aus unserer Sicht macht es sich der Bürgermeister zu einfach, wenn er das Schwimmbad nur auf die Kosten reduziert und als „Geldvernichtungsmaschine“ darstellt. Ein kommunales Schwimmbad war, ist und wird immer ein Zuschussbetrieb sein und bleiben. Dennoch hat jede Kommune von der Größe Pfungstadts in irgendeiner Form ein Schwimmbadangebot und zahlt in der Regel einen deutlich höheren Zuschuss als den, auf den sich die Stadtverordnetenversammlung in Pfungstadt geeinigt hat. Nicht, weil man anderenorts nicht rechnen könnte, sondern weil man dort den Wert und die Notwendigkeit einer solchen Freizeiteinrichtung für das Gemeinwohl und auch als Sportstätte für Schwimmvereine und zum Schwimmenlernen sieht.

Man kann von einem Bürgermeister, der mit allen Mitteln gegen den Verlust des Status „Mittelzentrum“ gegen das Land Hessen klagt und der genau weiß, dass er dringend etwas zur Attraktivitätssteigerung der Stadt tun muss, erwarten, dass er in dieser Erkenntnis klare und unterstützende Linie zeigt. Ansonsten ist er einfach fehl am Platz.

Die Fraktion der UBP steht jedenfalls weiter zu den von der Stadtverordnetenversammlung nahezu einstimmig gefassten Beschlüssen und rechnet fest damit, dass dies auch bei den anderen Fraktionen der Fall sein wird.

Für die Fraktion der Unabhängigen Bürger Pfungstadt

John Kraft
Fraktionsvorsitzender

Pfungstadt, 17. Mai 2022

Verantwortlich –

John Kraft, Fraktionsvorsitzender – UBP Unabhängige Bürger Pfungstadt, Sandstraße 6 – 64319 Pfungstadt – www.ubp-pfungstadt.de

[https://d.docs.live.net/4d501ab2bc7b605f/Dokumente/20220517 PM der UBP Pfungstadt zum Schwimmbadstatement des Bürgermeisters im DE vom 16052022 - Web.docx](https://d.docs.live.net/4d501ab2bc7b605f/Dokumente/20220517%20PM%20der%20UBP%20Pfungstadt%20zum%20Schwimmbadstatement%20des%20B%C3%BCrgermeisters%20im%20DE%20vom%2016052022%20-%20Web.docx)